

Ziele für die Herstellung optimaler Grassilagen



08.05.2015

Grassilage kann ein hervorragendes Grundfutter sein. Für hohe Futterraufnahme ist entscheidend, dass die Grassilage nicht spät geschnitten wird und sich durch hohe Eiweißqualität auszeichnet sowie optimal siliert und hygienisch einwandfrei ist. Und: Je höher der Anteil Grassilage im Grundfutter, desto wichtiger sind diese Kriterien.

Ziele für die Grassilageherstellung

Der zentrale Prozess ist die Silierung. Entsprechend muss die Silierbarkeit des Erntegutes bei allen Entscheidungen immer im Blick bleiben. Gleichwohl müssen der eigentliche Futterwert der Gräser, deren Silierbarkeit und das Nacherwärmungsrisiko in Einklang gebracht werden:

| Situation | Kennzeichen | Empfehlung | Vorteile |
|--|---|--|---|
| Optimale Bedingungen | <ul style="list-style-type: none"> Weidelgrasreiche und gut gepflegte Narbe Kurze Feldliegedauer (24–36 h) Keine Nacherwärmungsprobleme | <ul style="list-style-type: none"> 22–24 % TM Rohfaser in der fertigen Silage anstreben 35–45 % TM anstreben SILA-BAC® Kombi einsetzen | <ul style="list-style-type: none"> Hohe Futterraufnahme durch wenig Verholzung der Pflanzenfasern Wenig Eiweißabbau durch optimale Silierung |
| Feuchte Witterung | <p><i>Wie Optimal aber:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sehr kurze Feldliegedauer (max. 24 h). Gutes, aber feuchtes Ausgangsmaterial | <ul style="list-style-type: none"> 22–24 % TM Rohfaser anstreben Ab 25 % TM silieren SILA-BAC® einsetzen | <ul style="list-style-type: none"> Hohe Futterraufnahme durch wenig Verholzung Evtl. etwas erhöhter Eiweißabbau |
| Verlängerte Anwelkdauer / Verschmutzungen / weidelgrasarme Bestände | <p>Erhöhtes Fehlgärungsrisiko durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> wenig Zucker im Erntegut oder puffernde Inhaltsstoffe | <ul style="list-style-type: none"> 22–24 % TM Rohfaser anstreben Ab 30 % TM silieren SILA-BAC® einsetzen | <ul style="list-style-type: none"> Hohe Futterraufnahme durch wenig Verholzung der Pflanzenfasern Evtl. erhöhter Eiweißabbau unvermeidbar |
| Nacherwärmungsprobleme | <p><i>Wie Optimal aber:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Nacherwärmungsprobleme Ursache meistens: Entnahmevorschub oder unzureichende Verdichtung | <ul style="list-style-type: none"> 22–24 % TM Rohfaser anstreben und bei 30–35 % TM Silieren. Verdichtung der Silagemiete maximieren SILA-BAC® Stabilizer, oder SILA-BAC® Kombi | <ul style="list-style-type: none"> Hohe Futterraufnahme durch wenig Verholzung Eiweißabbau beherrschbar Verringerung von Nacherwärmung |
| Später Schnitt | <p><i>Wie Optimal aber:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Verholzte Fasern und schwierigere Verdichtung | <ul style="list-style-type: none"> PIONEER® 11GFT einsetzen Maximale Verdichtung | <ul style="list-style-type: none"> Weniger Verholzung und weniger Nacherwärmung durch PIONEER® 11GFT |
| Lange Feldliegedauer mit Regen | <p><i>Wie Optimal aber:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Feldliegedauer über 24–36 h und Regen Kaum Zucker im Gras | <ul style="list-style-type: none"> Diese Situation muss vermieden werden Besser: Situation „Feuchte Witterung“ realisieren | <ul style="list-style-type: none"> Nachteile: Schlechte Silierung mit hohem Eiweißabbau. Depression der Futterraufnahme durch Fehlgärung |



PIONEER HI-BRED NORTHERN EUROPE SALES DIVISION GMBH

Apensener Str. 198, 21614 Buxtehude

Tel.: 04161 / 737-0 • Fax: 04161 / 737-100 • Internet: www.pioneer.com/de

Geschäftsführer: Ulrich J.F. Schmidt

Eingetragen beim Amtsgericht Tostedt - HRB 121245 • UID-Nr. DE 813442448

Das DuPont Oval Logo ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. ®, TM, SM sind Warenzeichen und Dienstleistungsmarken von Pioneer. © 2014 PHIL.